

Familiäre Sorgen und Freuden

Eröffnung von F.i.Z.-Familienhaus im Görlinger Zentrum gefeiert

VON ULRIKE WEINERT

BOCKLEMÜND/MENGENICH.

„Hier ist ein Klassiker der Kooperation gelungen, und das Geld ist sowas von gut angelegt, besser geht es nicht.“ Der Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport, Dr. Agnes Klein, war die Begeisterung für das neue Familienhaus im Görlinger Zentrum 5/7 anzumerken. Bei der Eröffnungsfeier der Einrichtung mit dem Namen „F.i.Z. - Familie im Zentrum“ schwang aber auch Erleichterung mit. Denn bisher ist der Stadtteil ein Stiefkind gewesen, was gut erreichbare öffentliche Beratungs- und Begegnungsstellen angeht.

Drei Kooperationspartner, das städtische Bezirksjugendamt Ehrenfeld, der Verein „wir für pänz“ und die Stiftung Leuchtf Feuer, zogen an einem Strang, um mitten im Wohngebiet niederschwellige Unterstützungsangebote für Familien, Kinder und Jugendliche zu schaffen. Zwei Beraterinnen, Petra Pusnik und Hülya Ülkülü, werden künftig vor Ort regelmäßig offene Sprechstunden abhalten. Sie werden Eltern-Kind-Gruppen organisieren, Spielangebote für Eltern mit ihren Kindern machen, bei Problemen in der Familie bera-



ten und für Jugendliche eine Anlaufstelle bieten. Außerdem wird der Interkulturelle Dienst beraten, unter anderem zu Sprachkursen mit Kinderbetreuung. Eine Familien-Krankenpflegerin mit Spezialausbildung in Frühen Hilfen wird Eltern mit Babys stärken und sie in Gruppen zusammenbringen. Für Alltagsprobleme wie die Kinderbetreuung bei Berufstätigkeit und Krankheit oder Störungen in der Entwicklung von Kindern wird das Familienhaus die Anlaufstelle

sein, die sorgenvolle Fragen beantwortet.

Eine weitere starke Säule im Konzept ist die Förderung der Eigeninitiative von Bocklemündern und Mengenichern. „Wir werden das Programm ständig dem Bedarf der Stadtteilbewohner anpassen“, erklärte Bezirksjugendamtsleiterin Lou Vossen. „Wenn sich zum Beispiel herausstellt, dass sich Problemlagen wie Überschuldung oder Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden verschärfen, werden wir die

Hilfsangebote in der Richtung ausbauen“, fügte die Führungskraft im Amt für Kinder, Jugend und Familie hinzu. Idealerweise knüpfen die Bürger aktiv selbst soziale Netzwerke.

Mechthild Böll von „wir für pänz“ und Ingmar Roth von der Stiftung Leuchtf Feuer führten durch die F.i.Z.-Räume im Erdgeschoss des „Ärzte-Hochhauses“, wie das Gebäude im Stadtteil genannt wird. Vermieter ist die GAG, die den Kooperationspartnern die längere Zeit leerstehende Praxis an-

Dezernentin

Dr. Agnes Klein, Josef Wirges, Mechthild Böll, Lou Vossen, Ingmar Roth und Hülya Ülkülü und Petra Pusnik (vorne) freuen sich über über die Einrichtung. (Foto: Weinert)

bot. Auf etwa 140 Quadratmetern und im Keller wurden zwei Gruppenräume, ebenso viele Beratungsräume, ein Büro und ein multifunktionaler Gruppenraum mit Küche eingerichtet. „Die Jugendlichen scharren schon mit den Hufen, sie möchten unbedingt hier zusammen kochen“, erzählte Mechthild Böll. Den Auftrag für die Renovierung, die drei Monate in Anspruch nahm, erhielt die sozialpädagogische Einrichtung Haus Miriam der Caritas-Jugendhilfe-Förderungsgesellschaft Lindenthal.

SPRECHSTUNDEN

Das Familienhaus-Angebot ist bereits im Februar angelaufen und wird so gut angenommen, dass die Spiel- und Spaß-Gruppe für Eltern mit vier- bis elfjährigen Kindern und drei Eltern-Kind-Gruppen für unter Dreijährige ausgelastet sind. Neue Gruppen sollen aufgemacht werden. Offen ist dagegen das Eltern-Kind-Café an jedem Freitag von 10 bis 12 Uhr. Sprechstunden finden montags und dienstags von 9.30 bis 11.30 Uhr sowie montags von 15.30 bis 17.30 Uhr im F.i.Z., Görlinger Zentrum 5/7, und nach Absprache unter Telefon 0221/34 66 51 22 statt. (uwe)